



BARRIEREFREIER TOURISMUS

EIN ZIEL.
ZWEI LÄNDER.
VIELE ANSÄTZE.



Interreg
Deutschland - Danmark



EUROPEAN UNION

TOUR-BO 
Tourism
Cross-Border



INHALT

- 5** Vorwort
- 6** Galerie-Hotel Leibers
- 8** Hotel Birke
- 10** Hotel Hafen Flensburg
- 12** Tatort Hawaii
- 14** Holsteinische Schweiz
- 16** Horreby Lyng
- 18** Kær Vestermark
- 20** Stadt Eckernförde
- 22** Weitere Informationen
- 23** Impressum

PROJEKT TOUR-BO

TOUR-BO (Tourism Cross-Border) ist ein grenzüberschreitendes Projekt, welches sich mit nachhaltigem Tourismus in Dänemark und Deutschland beschäftigt. Das Projekt führt 9 Projekt- sowie 26 Netzwerkpartner aus beiden Ländern zusammen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: Den nachhaltigen Tourismus in Dänemark und Deutschland sichtbar zu machen und auszubauen. Ein zentrales Thema des Projektes ist der Netzwerkaufbau zwischen öffentlichen und privaten Tourismusakteuren in beiden Ländern. Ebenso steht die Weiterentwicklung von lokalem und regionalem Gastronomietourismus, hier insbesondere lokale Nahrungsmittel, im Fokus. Gleichzeitig sollen innerhalb des Projektes neue grenzüberschreitende Tourismusprodukte geschaffen werden, genauso wie die Weiterentwicklung von Bildungseinrichtungen und Möglichkeiten für den Natur- und Erlebnistourismus.

VORWORT



„Bei jeder konkreten Maßnahme zur Herstellung von mehr Barrierefreiheit oder Design für Alle muss immer überlegt werden, ob nicht im selben Augenblick Barrieren für andere entstehen.“

– Leidner, R., Neumann, P. & Rebstock, M. (2006): Design für Alle und Barrierefreiheit als Herausforderung für Kommunen: Leben ohne Barrieren, in: Bauen für Alle (EUROPA kommunal), Nr. 6/2006, S.2003-206

Ob in der Politik oder branchenintern auf Tagungen und Events. Über das Thema des barrierefreien Tourismus wird viel gesprochen und diskutiert. Aber wer setzt wirklich Maßnahmen um, die über eine einfache Rampe für Rollstühle hinausgehen? Nicht selten ist der Wille zur Veränderung vorhanden, jedoch fehlt das nötige Know-How.

Was soll ich zuerst verändern?

Wie gehe ich das Vorhaben am besten an?

Woher bekomme ich Hilfe?

Wer kann mich unterstützen?

Dies sind beispielhafte Fragen, die Sie sich selber möglicherweise zu Anfang stellen werden und genau an diesem Punkt soll diese Informationsbroschüre weiterhelfen.

Im Rahmen des Projektes TOUR-BO haben wir in der deutsch-dänischen Programmregion nach verschiedenen Betrieben, Destinationen und Institutionen recherchiert, die in der Thematik „barrierefreie, touristische Infrastruktur“ bereits aktiv geworden sind. In Form eines Experten-Interviews wurden diese Best-Practice Beispiele zu ihren Maßnahmen befragt, um interessierten Tourismusakteuren eine kompakte Quelle an Informationen und Kontakten bieten zu können.

Der Fokus liegt dabei insbesondere darauf, die große Vielfalt von verschiedenen Möglichkeiten der Barrierefreiheit aufzuzeigen und im Umkehrschluss dadurch zu inspirieren und motivieren, selber aktiv zu werden. Die Interviewten gaben Auskunft darüber, was sie in ihren Betrieben oder Einrichtungen an barrierefreien Maßnahmen umgesetzt haben, wie lange sie bereits an dem Thema arbeiten oder welchen Tipps und Ratschläge sie für andere, die noch am Anfang der Reise stehen, haben.

Wer diese Broschüre in den Händen hält und liest wird sich bereits mit der Thematik des barrierefreien Tourismus beschäftigt haben und ist sich über die Wichtigkeit bewusst. Weiterführende Informationen hierzu gibt es beispielsweise bei Organisationen wie z.B. VisitDenmark, Reisen für Alle des Deutschen Seminar für Tourismus oder dem Tourismuscluster SH. Eine kompakte Broschüre mit echten Beispielen von privaten und öffentlichen Anbietern aus der eigenen Region hingegen existierte bis dato nicht.

Da in einer solchen Broschüre lediglich ein begrenztes Maß an Informationen vermittelt werden kann, hat jeder hier exemplarisch vorgestellte Interviewpartner, gleich ob privater Betrieb, öffentliche Destination oder Institution, sich dazu bereit erklärt, mit ihrem Wissen andere interessierten Tourismusakteure zu unterstützen.

Dem „Stille-Post-Prinzip“ nach, gehen Informationen häufig verloren, je mehr Übermittler es zwischen Interviewten und Zielgruppe gibt. Demnach möchten wir Sie wärmstens dazu einladen, den direkten Kontakt zu suchen, sollte ein Beispiel Ihr besonderes Interesse geweckt haben. Bereits von Anderen begangene Fehler müssen nicht erneut gemacht werden und der effizienteste Weg ist der, wenn man voneinander lernen kann. Zu jedem aufgeführten Best-Practice Beispiel finden Sie analoge und digitale Kontaktdaten. Zusätzlich existiert am Ende dieser Broschüre eine kurze Auflistung zu Kontaktadressen für die Bereiche Zertifizierung, Fördermittel und regionale Experten, wo Sie weitere Informationen zu den jeweiligen Themen finden können.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass die Interviews Sie inspirieren und motivieren können, selber nachhaltige Maßnahmen in Ihrem Betrieb oder Ihrer Institution umzusetzen.

Ihr Projektteam TOUR-BO



Hotel



Destination/
Institution



Touristische
Aktivität



GALERIE - HOTEL LEIBERS

GALERIE-HOTEL LEIBERS

WAS WIR GEMACHT HABEN

Sämtliche Schilder im Betrieb wurden mit Braille (Blin- denschrift) im 3D-Druck ergänzt sowie spezielle Fuß- leisten für die taktile Abgrenzung an Stufen und Absät- zen angebracht. Außerdem wurden Lichtschalter und Steckdosen mit schlichten, farbigen Umrandungen versehen, die sich optisch von der Wand hervorheben. Zur Minderung der Reizüberflutung im Restaurant, wurde auf stark riechende Blumen gänzlich verzichtet und die Hintergrundmusik wurde neu abgestimmt, um extreme Höhen oder Tiefen zu vermeiden.

Das Personal wurde speziell für den Umgang mit Blinden und Sehbeeinträchtigten geschult und sensibili- siert. So wird einem Gast mit einer Beeinträchtigung bspw. ein Gericht ohne Erbsen empfohlen oder beim Servieren in Form von Uhrzeiten beschrieben, wo was auf dem Teller liegt bzw. auf dem Tisch steht.

HINTERGRÜNDE

Im Rahmen des Projekts „barrierefreier Tourismus – Reisen für Alle“ wurden vor ca. 8 Jahren die ersten Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Dabei wur- de im ersten Schritt die größte Priorität auf eine in- tensive Schulung und Sensibilisierung des Personals gelegt, bevor im Anschluss materielle Maßnahmen umgesetzt wurden. Gründe für die Entscheidung waren zum einen die Nutzung des Hotels vom Blinden- und Sehbehindertenverein Schleswig-Holstein als Tagungsstätte, zum anderen, dass man bereits mit relativ wenig Aufwand und Kosten den Kom- fort für Menschen mit Sehbeeinträchtigung massiv steigern kann.

GENERELL MUSS GELERNT WERDEN, HEMMUNGEN ABZUBAUEN UND GÄSTE, GLEICH OB MIT ODER OHNE BEEINTRÄCHTIGUNG, GLEICH ZU BEHANDELN.



Galerie-Hotel Leibers
Redderberg 18
24326 Dersau, Deutschland

Telefon: +49 4526 560
Mail: info@leibers.de
Homepage: www.leibers.de

WER WIR SIND

Das familiengeführte 3*Galerie-Hotel Leibers liegt in landschaftlicher Idylle im beschaulichen Dersau im Kreis Plön. Neben 28 Zimmern, 4 Künstlerzimmern und einem Restaurant bietet das Unternehmen auch die Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Tagungen.



PROBLEME & FINANZIERUNG

Anfangs ist es schwierig, die eigenen Barrieren in sei- nem Kopf abzubauen und das Gefühl loszuwerden, dass man Mitleid mit Beeinträchtigten haben muss. Generell muss gelernt werden, Hemmungen abzu- bauen und Gäste, gleich ob mit oder ohne Beeinträch- tigung, gleichzubehandeln.

Finanzielle Schwierigkeiten gibt es höchstens in der Anschaffung von speziellen Schildern mit Braille (Blin- denschrift), welche mitunter sehr kostspielig sein können. Hierfür kann man aber teilweise Fördermittel vom Land beantragen.

AUSWIRKUNGEN & EFFEKTE

Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein Schleswig-Holstein wurde das Hotel in Kreisen von Menschen mit einer Sehbeein- trächtigung zu einem Geheimtipp. Ein finanzieller Vor- teil kann durch die Maßnahmen zwar nicht verbucht werden, dafür jedoch ein humanitärer; und das Gefühl, niemanden auf der Strecke zurückzulassen.

UNSER TIPP

Die Schulung und Sensibilisierung des eige- nen Personals ist um Längen wichtiger als jede materielle Maßnahme, besonders in Bezug auf Blinde und Sehbeeinträchtigte. Durch einen respektvollen und angemesse- nen zwischenmenschlichen Umgang, lassen sich viele Probleme und Barrieren oft wesent- lich einfacher lösen, als jede noch so moderne Umbaumaßnahme es könnte.

Empfohlen wird auch dringend den Kon- takt zu Vereinen und Verbänden zu suchen, um zu erfahren, was Menschen mit einer Beeinträchtigung, welcher Art auch immer, wirklich benötigen und was nicht.





HOTEL BIRKE

HOTEL BIRKE

WAS WIR GEMACHT HABEN

Mehrere Zimmer im Betrieb wurden zu barrierefreien Zimmern umgestaltet, indem bspw. die Türen verbreitert, das Waschbecken unterfahrbar oder die Abstände zwischen Möbeln vergrößert wurden. So wird auf Bedürfnisse von beeinträchtigten Gästen eingegangen, während es auf Gäste ohne Beeinträchtigung wie zusätzlicher Komfort wirkt. Außerdem ist das gesamte Erdgeschoss ebenerdig und mit Rampen, Fahrstühlen und Bewegungsmeldern ausgestattet. Dadurch sind Bar, Restaurant und Lobby komplett barrierefrei erreichbar.

Weiter gibt es ein Kissenmenü, in dem sich Gäste mit Allergien ein für sie passendes Kopfkissen auswählen können.

Jeder Mitarbeiter wird regelmäßig geschult und für die Bedürfnisse von beeinträchtigten Gästen sensibilisiert.



AUSSCHLAGGEBEND WAR EIN SCHLAGANFALL IN DER FAMILIE UND DIE DAMIT EINHERGEGANGENEN EINSCHRÄNKUNGEN.

HINTERGRÜNDE

Schon seit fast 20 Jahren wird an dem Thema Barrierefreiheit und Zugänglichkeit im Betrieb gearbeitet und es werden stets neue Maßnahmen umgesetzt. Ausschlaggebend war ein Schlaganfall in der Familie und die damit einhergegangenen Einschränkungen. Infolgedessen fand ein Umdenken beim Besitzer statt und viele kleine und fast unscheinbare Dinge wurden in Angriff genommen. Dabei ist der Prozess bis heute fortlaufend und es wird sich stets bemüht, den Betrieb weiter zu optimieren, indem noch so unscheinbar wirkende Barrieren abgebaut werden.

WER WIR SIND

Das 4*Hotel Birke ist ein familiengeführtes Unternehmen, welches neben 94 Hotelzimmern in einem maritimen Ambiente zusätzlich auch einen modernen Tagungsbereich sowie einen Wellnessbereich beinhaltet.



UNSER TIPP

Es muss sich von Anfang an intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und immer ganzheitlich und langfristig betrachtet werden. Kurzfristige und halbherzige Lösungen führen nur selten zum gewünschten Ziel/Effekt. Auch das Hinzuziehen von neutralen Fachleuten als Berater sowie Betroffenen wird dringend empfohlen. Gute Kontakte wären bspw. die verschiedenen Vereine und Verbände für Menschen mit Beeinträchtigungen. Oberste Priorität vor jeder Umbaumaßnahme sollte es aber sein, das eigene Personal in den Bereichen Umgang mit Beeinträchtigungen und deren Sensibilität zu schulen.

PROBLEME & FINANZIERUNG

Frei nach der Devise „Wo ein Wille, da auch ein Weg“ sind keine nennenswerten Probleme bis dato aufgetreten. Lediglich die Suche nach Experten und Fachleuten, die das exakt benötigte Fachwissen aufweisen, kann sich mitunter als schwierig herausstellen. Finanziert wurden nahezu sämtliche Maßnahmen aus Eigenmitteln mit wenigen Ausnahmen, wo auf Fördermittel vom Bundesland zurückgegriffen wurde.

AUSWIRKUNGEN & EFFEKTE

Neben diversen Auszeichnungen für das Engagement im Bereich Barrierefreiheit, genießt das Hotel auch ein bundeslandweites Image für besagtes Thema und gilt mitunter als Leuchtturmbeispiel. Auch wenn das Thema Zugänglichkeit für alle nie richtig beworben wurde, scheinen Gäste von den Maßnahmen zu wissen und schätzen die Möglichkeiten, gleichermaßen teilhaben zu können ohne Abstriche machen zu müssen.

Hotel Birke
Martenshofweg 2-8
24109 Kiel, Deutschland

Telefon: +49 431 5331421
Mail: rbirke@hotel-birke.de
Homepage: www.hotel-birke.de



HOTEL HAFEN FLENSBURG

HOTEL HAFEN FLENSBURG

WAS WIR GEMACHT HABEN

Das gesamte Erdgeschoss, einschließlich Parkhaus, sämtliche Eingänge, Lobby und Restaurant sind ebenerdig und gänzlich barrierefrei erreichbar. Weiter ist eine Auswahl an Zimmern samt Badezimmer barrierefrei eingerichtet sowie das gesamte Gebäude mit extra breiten Fahrstühlen ausgestattet und im Parkhaus gibt es spezielle Behindertenparkplätze, welche in unmittelbarer Nähe zum Eingang liegen.

Alle größeren Räume, wie bspw. die Lobby oder das Restaurant, sind mit akustisch schluckenden Materialien und Dämmplatten ausgestattet, um möglichen Reizüberflutungen bei Blinden und Sehbeeinträchtigten entgegenzuwirken. Zusätzlich ist die Beschilderung kontrastreich gestaltet und beleuchtet, um die Orientierung zu vereinfachen.

Im Restaurant gibt es spezielle Speisekarten mit Menükenzeichnungen in Braille (Blindenschrift) und sämtliche Mitarbeiter erhalten Schulungen, bspw. in Kommunikation.

HINTERGRÜNDE

Bereits in der Bauplanungsphase wurde das Thema der Barrierefreiheit im Konzept gedacht und mit aufgenommen. Grundlegende Maßnahmen, die mit der Bausubstanz zu tun hatten, wurden daher direkt beim Neubau (2014 bis 2016) umgesetzt, andere Dinge, wie z.B. die Speisekarten, Beschilderungen oder akustisch schluckende Dämmplatten, erst nach der Eröffnung.

Da das Thema Zugänglichkeit für Jedermann, besonders im Beherbergungstourismus in Norddeutschland sehr unterrepräsentiert war, sollte mit dem Neubau des Hotels ein Leuchtturm und der damit einhergehende USP geschaffen werden. Generell sollte es jedem Gast, unabhängig ob beeinträchtigt oder nicht, ermöglicht werden, die gleichen Angebote zu nutzen.

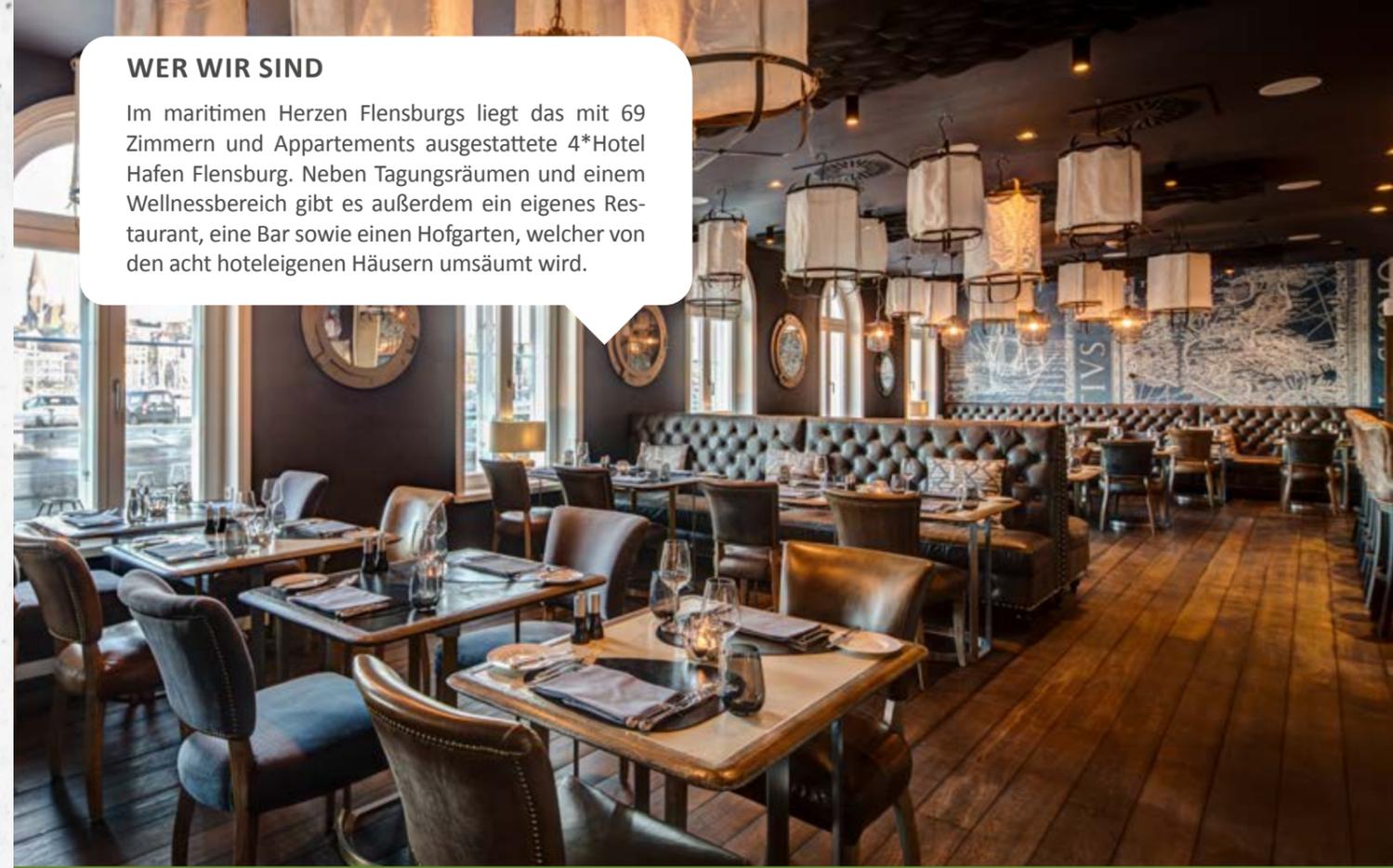
“**GENERELL MUSS GELERNT WERDEN, HEMMUNGEN ABZUBAUEN UND GÄSTE, GLEICH OB MIT ODER OHNE BEEINTRÄCHTIGUNG, GLEICH ZU BEHANDELN.**“

Hotel Hafen Flensburg
Schiffbrücke 33
24939 Flensburg, Deutschland

Telefon: +49 461 16068470
Mail: marketing@hotel-hafen-flensburg.de
Homepage: www.hotel-hafen-flensburg.de

WER WIR SIND

Im maritimen Herzen Flensburgs liegt das mit 69 Zimmern und Apartments ausgestattete 4*Hotel Hafen Flensburg. Neben Tagungsräumen und einem Wellnessbereich gibt es außerdem ein eigenes Restaurant, eine Bar sowie einen Hofgarten, welcher von den acht hoteleigenen Häusern umsäumt wird.



PROBLEME & FINANZIERUNG

Um einen Betrieb, ein Zimmer oder generell ein Angebot als barrierefrei bezeichnen zu dürfen, müssen strikte Normen und Vorschriften eingehalten und erfüllt werden. Alle diese Richtlinien korrekt einzuhalten kann sich als sehr problematisch und aufwendig erweisen.

Die Finanzierung des Neubaus wurde gänzlich aus Eigenmitteln und Geldern von Investoren getätigt.

AUSWIRKUNGEN & EFFEKTE

Da es in Flensburg und der näheren Umgebung relativ wenige Hotels gibt, die sich gleichermaßen intensiv mit dem Thema Barrierefreiheit auseinandergesetzt haben, gibt es dementsprechend viele zielgerichtete Anfragen von Gästen. Allerdings wird das Hotel auch von verschiedenen Portalen bzgl. der Aufnahme in ihren Datenbanken angefragt. Generell gibt es eine sehr positive Resonanz der Gäste, da die barrierefreien Maßnahmen optisch überhaupt nicht auffallen, gleichzeitig aber ganz unbewusst den Komfort (bspw. durch geräumigere Zimmer oder den akustisch schluckenden Dämmplatten) erhöhen.

UNSER TIPP

An erster Stelle sollte das Eingeständnis stehen, dass die eigene Expertise zum Thema Barrierefreiheit nicht so weitreichend ist, wie man es selber gerne hätte.

Dementsprechend muss unbedingt der direkte Kontakt zu Betroffenen gesucht werden. Das Motto „Qualität vor Quantität“ sollte auch hier stets im Vordergrund stehen, weshalb ein durchdachtes Konzept erarbeitet und dieses konsequent umgesetzt werden sollte.





TATORT HAWAII

WAS WIR GEMACHT HABEN

Jeder soll die Möglichkeit haben, Wassersportarten wie SUP, Windsurfen oder Kitesurfen zu lernen, ganz gleich welche Beeinträchtigung man hat. Mit dem Ziel werden individuell Lösungen für Gäste gefunden, die bspw. sehbeeinträchtigt, blind oder anderweitig eingeschränkt sind. Durch die natürliche Gegebenheit der Bucht, welche einen sehr flachen Einstieg ins Wasser und einen natürlichen Schutz vor Abtreibung ins offene Meer bietet, kann außerdem zielgerichtet auf besondere Bedürfnisse von beeinträchtigten Kunden eingegangen werden.

Das Café und die Strandbar sind ebenerdig zugänglich sowie die Dünen Terrasse über eine flache Rampe erreichbar. Auch Strandkörbe sind barrierefrei und für jedermann erreichbar.

Sämtliche Wege zu und entlang der Deiche sind befestigt und ebenerdig von der Gemeinde angelegt worden.



WENN ALLE NUR EIN PAAR BARRIEREN ABBAUEN, IST DIE GROSSE ENDSUMME BEACHTLICH.

HINTERGRÜNDE

Seit ca. 18 Jahren wird daran gearbeitet, den Wassersport in Stein zugänglicher für Menschen mit Beeinträchtigungen zu machen. Diese eigene Philosophie, dass jeder in den Genuss von Wassersport kommen soll und daran teilnehmen kann, war auch der ausschlaggebende Grund für das Projekt. Dabei war es ein stetiger Prozess, bei dem man immer was Neues dazu gelernt hat und mit kreativen Lösungen Probleme beheben musste. Für die Jahre 2021 und 2022 ist ein komplett barrierefreier Neubau der Anlage geplant, welcher in Kooperation mit der Gemeinde durchgeführt werden soll.

WER WIR SIND

Am Steiner Strand beheimatet, bietet die lizenzierte Wassersportstation Tatort Hawaii die Möglichkeit im stehtiefen Wasserbereich Stand-Up Paddling, Kite- und Windsurfen zu erlernen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, im eigenen Strandcafé mit Dünen Terrasse und Beachlounge gemütlich zu verweilen oder persönliche Events mit Beachflair zu feiern.

PROBLEME & FINANZIERUNG

Aktuell ist der jährliche Auf- und Abbau ein wenig problematisch, da er sehr zeitintensiv ist. Mit dem geplanten Neubau in 2021/22 wird dieses Problem jedoch behoben, da die Räumlichkeiten dann ganzjährig nutzbar sein sollen. Jedoch zieht der Neubau durch seine Nähe zum Deich und zum Schutzgebiet auch diverse Schwierigkeiten mit behördlichen Anträgen mit sich, die den Prozess verlängern.

Finanziert wird das Projekt zum Teil durch Eigenkapital, allerdings auch durch Fördermittel der WFA.

AUSWIRKUNGEN & EFFEKTE

Generell hat sich das Image der gesamten Gemeinde Stein durch die barrierefreie Möglichkeit des Wassersports spürbar gesteigert. Aber nicht nur auswärtige Gäste nehmen die Angebote in Anspruch, sondern auch Anwohner und Bürger der Gemeinde. Einen starken monetären Effekt darf man aber nicht erwarten, da es in erster Linie um die Teilhabe und Zugänglichkeit für jedermann geht und niemand auf Grund einer Beeinträchtigung ausgeschlossen werden darf.

UNSER TIPP

Die ersten Barrieren bestehen immer im eigenen Kopf und genau diese müssen zuerst abgebaut werden. Auch empfiehlt es sich, klein anzufangen und mit der Zeit größere Ideen und Projekte anzuschleppen. Den größten Effekt machen sehr häufig das Zwischenmenschliche und die Kommunikation aus, nicht die materiellen Maßnahmen wie Rampen, Schilder in Braille oder ähnliches. Ganz wichtig ist auch der direkte Austausch mit Betroffenen, da diese viel besser wissen was Menschen mit ihrer Beeinträchtigung wirklich benötigen und was eher unnötig ist. Auch der Austausch mit Gleichgesinnten und denjenigen, die bereits aktiv sind, ist wichtig. Gemeinsam lässt sich so viel mehr erreichen als allein. Wenn alle nur ein paar Barrieren abbauen, ist die große Endsumme beachtlich.

Jörg Michaelsen
Am Strand
24235 Stein/Kiel, Deutschland

Telefon: +49 4343 439133
Mail: info@tatort-hawaii.de
Homepage: www.tatort-hawaii.de

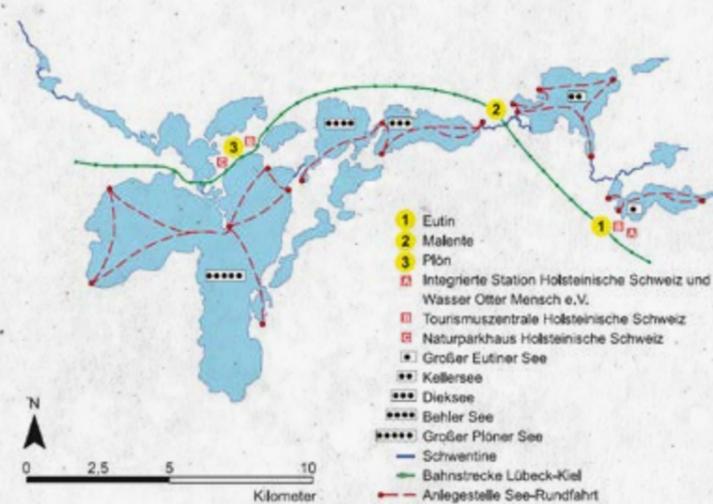


HOLSTEINISCHE SCHWEIZ

HOLSTEINISCHE SCHWEIZ

WAS WIR GEMACHT HABEN

Gemeinsam mit dem Verein Wasser Otter Mensch als Projektträger, wurde für die Schwentine-Seen im Naturpark Holsteinische Schweiz eine Naturerlebniskarte erarbeitet, welche sowohl von sehenden, als auch blinden und sehbeeinträchtigten Touristen gelesen werden kann. Neben einer gedruckten Karte mit Informationen zur Region, wurden die Texte zusätzlich in Blindenschrift und die Seenkarte in dreidimensionaler Form gestanzt. Auch bei Farbwahl, Kontur, Kontrast, Schrifttyp und -größe der gedruckten Informationen wurde darauf geachtet, dass sie für Sehbeeinträchtigte möglichst einfach zu erkennen sind.



HAUPTGRUND FÜR DIE INITIIERUNG DES PROJEKTS WAR, DASS KEIN BÜRGER ODER TOURIST SICH AUSGESCHLOSSEN FÜHLEN SOLL.

HINTERGRÜNDE

Die Idee des Projekts entstand im Jahr 2016 in Kooperation mit dem Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“ und nach einer ausführlichen Planungsphase in Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein Schleswig-Holstein wurde die Umsetzung und der Druck 2017 realisiert.

Hauptgrund für die Initiierung des Projekts war, dass kein Bürger oder Tourist sich ausgeschlossen fühlen soll. Auch die Möglichkeit, dass jeder die Natur wahrnehmen und Informationen über diese bestmöglich vermittelt bekommen soll, waren Beweggründe.

WER WIR SIND

Die Integrierte Station Holsteinische Schweiz ist als Außenstelle des Landesumweltamtes SH die lokale Anlaufstelle für Naturschutz vor Ort sowie für die Betreuung von Naturschutzgebieten und Umsetzung von Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen zuständig. Sie steht für eine nachhaltige Entwicklung der Region und naturverträgliche Nutzung der Landschaft.

PROBLEME & FINANZIERUNG

Da man sich zuvor noch nie mit dem Thema einer barrierefreien Informationsbroschüre, insbesondere im Kontext von Sehbeeinträchtigungen, auseinandergesetzt hatte, mussten in die Planung und Erstellung sehr viele Arbeitsstunden investiert werden. Schwierig war es vor allem, die Inhalte der Texte passend zu kürzen, sodass sie in der richtigen Schriftgröße und in gestanzter Form auf eine Seite passen. Gleichzeitig durften aber relevante Informationen nicht rausfallen.

Besonders die Darstellung der Bilder in gestanzter Form stellte sich als problematisch heraus und benötigte diverse Versuche und Herangehensweisen.

Finanziert wurde das Projekt mit Landesmitteln zur Förderung von Projekten im Naturpark Holsteinische Schweiz.

AUSWIRKUNGEN & EFFEKTE

Die Mitglieder des Blinden- und Sehbehindertenvereins Schleswig-Holstein haben sich über das Projekt und das dadurch entstandene Angebot sehr gefreut, da es zuvor kein wirklich nennenswertes Angebot im Bezug auf Tourismus für Menschen mit Sehbeeinträchtigung gab.

UNSER TIPP

Generell sollte das Konzept mehrfach durchdacht werden und bei der Erstellung muss stets die Zielgruppe bedacht werden. Auch ist es ratsam, unbedingt Vertreter der Zielgruppe zu involvieren, um so von Anfang an Fehler und Fettnäpfchen zu vermeiden. Die Bereitschaft, etwas Neues dazulernen zu wollen wird ohnehin vorausgesetzt, da das Thema Barrierefreiheit/Zugänglichkeit für die meisten komplettes Neuland ist. Durch eine erste öffentlichkeitswirksame Aktion kann man gut auf bestehende Mankos im Hinblick auf Inklusion hinweisen und wichtige Folgeprojekte initiieren.

Wenn die Idee gut ist und das Konzept schlüssig, gibt es immer irgendwo Fördermittel zur Finanzierung.

Wasser Otter Menschen e.V. & Integrierte Station Holsteinische Schweiz
Robert-Schade Straße 24
23701 Eutin, Deutschland

Telefon: +49 4521 7761988
Mail: carsten.burggraf@llur.landsh.de



HORREBY LYNG

HORREBY LYNG

WAS WIR GEMACHT HABEN

Das gesamte Wegenetz des Naturschutzgebiets wurde erneuert und befestigt, zum Teil auch durch barrierefreie Holzbohlenwege ersetzt. Sämtliche Informationsgebäude sind über eine Rampe auch mit dem Rollstuhl erreichbar und die Wegweiser zur Orientierung heben sich durch starke Farbkontraste untereinander ab.

Außerdem wurden sämtliche Informationsmaterialien barrierefrei überarbeitet. So gibt es bspw. verschiedene Info-Stelen, Tafeln und Flyer, die barrierefrei ausgerichtet wurden. Selbiges gilt für digitale Informationen auf der Homepage und App.

HINTERGRÜNDE

Im Jahr 2011 wurden die ersten Ideen gesammelt und angefangen am Konzept für das Projekt zu arbeiten, bevor 2013 die ersten baulichen Maßnahmen im Hochmoor umgesetzt wurden. Dabei wurde die Projektplanung von einer internen Leitung gesteuert, mitgewirkt haben jedoch diverse Projektpartner aus der Region. Während die Planung in vielen kleinen Schritten bewältigt wurde, wurde der Bau in einem großen Schritt abgeschlossen.

Hauptgrund für die Maßnahmen war der Zugang zum Natura2000 Schutzgebiet und die dortige Besucherlenkung. Dieser Zugang zur Natur sollte auch Menschen mit einer Beeinträchtigung ermöglicht werden.

KO-KREATION IST HIER EIN SCHLAGWORT, UM GEMEINSAM AN LÖSUNGEN ZU ARBEITEN UND PROJEKTE ZUM ERFOLG ZU FÜHREN.

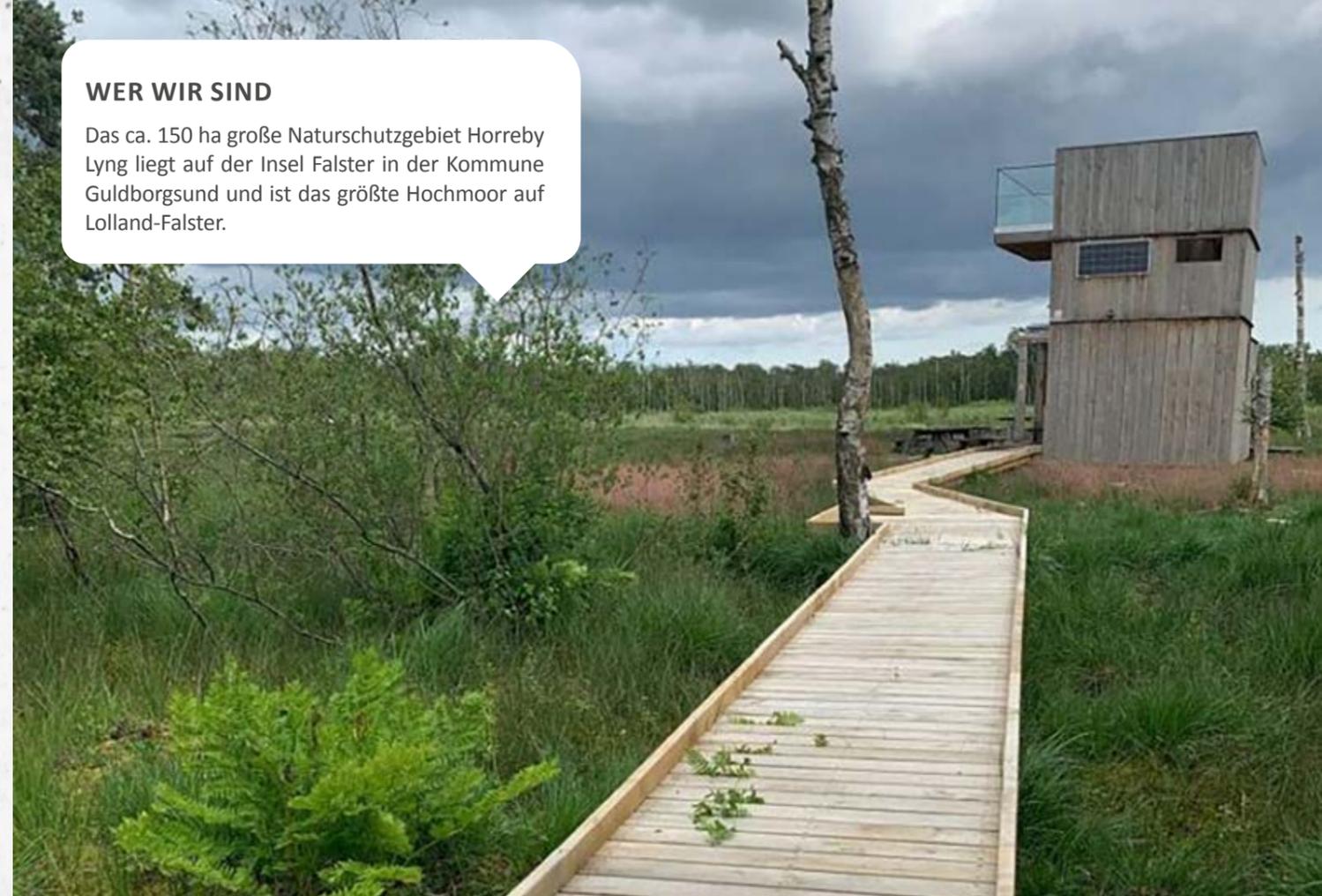


Horreby Lyng
Spangvej
4800 Nykøbing Falster, Dänemark

Telefon: +45 54731000
Mail: teknik@guldborgsund.dk
Homepage: www.horrebylyng.dk

WER WIR SIND

Das ca. 150 ha große Naturschutzgebiet Horreby Lyng liegt auf der Insel Falster in der Kommune Guldborgsund und ist das größte Hochmoor auf Lolland-Falster.



PROBLEME & FINANZIERUNG

Es sind keine nennenswerten Probleme aufgetreten, wenn man von kleineren Start-Schwierigkeiten, wie der Kommunikation zu Grundstückbesitzern absieht. Davon abgesehen ist es schwierig, Rückschlüsse auf die Effekte und Auswirkungen der Maßnahmen zu ziehen. Finanziert wurde das Projekt aus Mitteln der Kommune, verschiedenen Fördermitteln und einem Eigenanteil.

AUSWIRKUNGEN & EFFEKTE

Eine Sozio-Ökonomische Studie, welche von 2013 bis 2019 Daten zum Besucheraufkommen, Beweggründe, etc. gesammelt hat, liegt zwar vor, wurde jedoch noch nicht gänzlich ausgewertet und veröffentlicht.

UNSER TIPP

Der enge Kontakt und Austausch mit den Grundstückbesitzern muss stets sichergestellt und gepflegt werden. Ko-Kreation ist hier ein Schlagwort, um gemeinsam an Lösungen zu arbeiten und Projekte zum Erfolg zu führen. Auch der Austausch mit anderen Regionen, die ähnliche Projekte umgesetzt haben ist ratsam, da man aus bereits gemachten Fehlern lernen kann.





KÆR VESTERMARK

KÆR VESTERMARK



WAS WIR GEMACHT HABEN

Grill- und Rastplätze in der Region Kær Vestermark wurden barrierefrei umgestaltet und das Wegenetz wurde befestigt oder teilweise durch Holzbohlenwege ersetzt. Weiter wurden Infotafeln zum Teil mit Braille-Schrift versehen.

2020 wurde ein barrierefreier Wasserzugang mit Angelstelle für Rollstuhlfahrer realisiert, welcher im kommenden Jahr noch mit einer Rampe direkt ins Wasser ergänzt werden soll. Außerdem ist ein gänzlich barrierefreier Spielplatz für 2021 geplant.

HINTERGRÜNDE

Nachdem 2014 das erste Projekt realisiert wurde, werden jährlich weitere Maßnahmen vom Projektmanager der Kommune geplant und umgesetzt. Dieser arbeitet eng mit dem Rat für Menschen mit Behinderung zusammen, um so möglichst genau den wirklichen Bedarf zu erfüllen.

Ausschlaggebend für das erste Projekt war eine Ratsitzung, in der darüber diskutiert wurde, dass die Natur der Region Kær Vestermark für jedermann zugänglich gemacht werden soll, gleich ob eine Beeinträchtigung jeglicher Art vorliegt oder nicht.

PROBLEME & FINANZIERUNG

Das klassische Problem, benötigte Zulassungen von Behörden zu erhalten, gestaltet sich manchmal als recht schwierig. Grundsätzlich ist es aber ein Problem, welches durch Kommunikation und im Notfall Kompromisse gelöst werden kann. Wichtig hierbei ist, dass stets der Mehrwert für die Region und ihre Bürger herausgestellt wird. Die Finanzierung wurde zum Teil vom Projektbudget der Kommune bewältigt, zum Teil aber auch mit nationalen Fördergeldern und Spenden regionaler Geldgeber.

AUSWIRKUNGEN & EFFEKTE

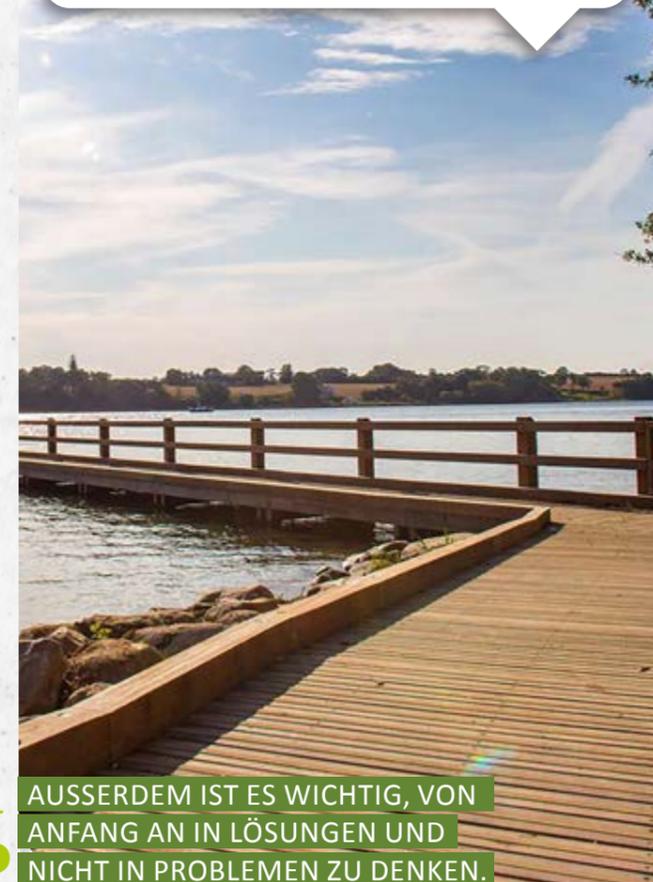
Die geschaffenen Angebote sind nicht nur für die Gäste ein Mehrwert, sondern auch für Anwohner und Bürger der Kommune. Vor den ersten Maßnahmen war das Gebiet nicht oder teilweise nur schwer zugänglich. Jetzt können jährlich ca. 30.000 Besucher gezählt werden, Tendenz steigend.



AUSSERDEM IST ES WICHTIG, VON ANFANG AN IN LÖSUNGEN UND NICHT IN PROBLEMEN ZU DENKEN.

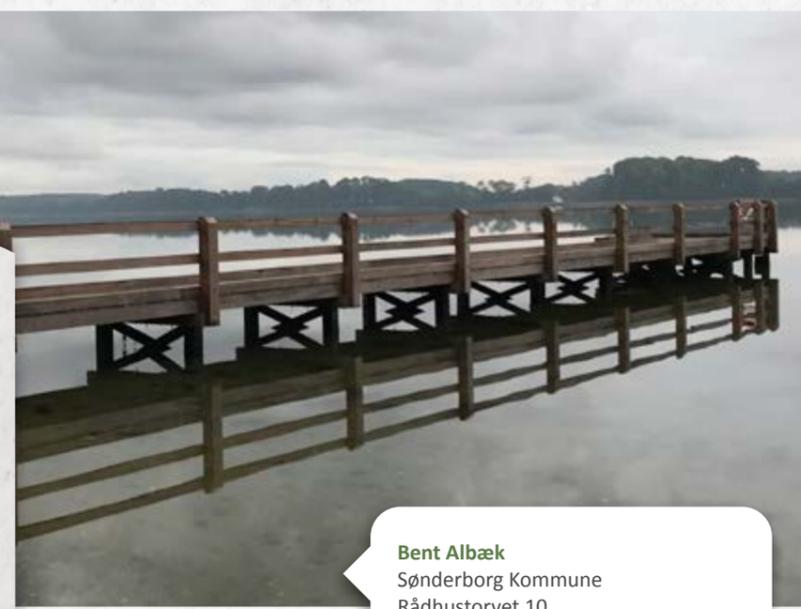
WER WIR SIND

Am Allsund liegt das ca. 140 ha große Naturschutzgebiet Kær Vestermark, welches aufgrund des Militärs über Jahrzehnte hinweg von der Öffentlichkeit unberührt blieb. Seit 2014 ist das Gebiet nun für die allgemeine Bevölkerung zugänglich und 2017 erwarb die Kommune die Kaserne und das Militärgelände vollends.



UNSER TIPP

Um Doppelarbeit zu vermeiden, weil bspw. Aspekte außer Acht gelassen wurden, sollte zuerst ein enger Austausch mit Experten und Betroffenen stattfinden, um mit diesen gemeinsam die Projekte oder Maßnahmen zu planen und zu konzeptionieren. Generell muss umfassend gedacht werden, damit nichts vernachlässigt oder ausgeschlossen wird. Auch wenn es nie möglich ist, es allen gleichzeitig recht zu machen. Außerdem ist es wichtig, von Anfang an in Lösungen und nicht in Problemen zu denken.



Bent Albæk
Sønderborg Kommune
Rådhusvej 10
6400 Sønderborg, Dänemark

Telefon: +45 27905503
Mail: bale@sonderborg.dk



STADT ECKERNFÖRDE

WAS WIR GEMACHT HABEN

Es wurde ein Stadtführer für Menschen mit Beeinträchtigung erstellt und gedruckt, welcher speziell Angebote und barrierefreie Zugänge in der Stadt Eckernförde aufzeigt. Außerdem wurde die gesamte Strandpromenade ebenerdig gepflastert sowie Strandzugänge bis zum Wasser mit Holzbohlen angelegt. In unmittelbarer Nähe dieser Bohlenzugänge stehen mehrere Rollstuhl-Strandkörbe über den Strand hinweg verteilt und auch die 200m² große Strandterrasse und die Seebrücke sind barrierefrei und ohne Sandberührung erreichbar. Weiter gibt es eine spezielle Rollstuhlschaukel und wassergeeignete Strandrollstühle, die man kostenfrei ausleihen kann. Direkt an die Strandpromenade grenzen eine barrierefreie Kleingolfanlage sowie ein ebenerdiger und kinderwagenfreundlicher Familienspielplatz an.

In der gesamten Innenstadt, vom Bahnhof bis zum Hafen, sind Blindenleitstreifen auf öffentlichen Wegen verlegt.



SEIT 2009 WERDEN JÄHRLICH NEUE MASSNAHMEN UMGESETZT, WOBEI STETS NACH DER DEVISE „QUALITÄT VOR QUANTITÄT“ VORGEGANGEN WIRD.

HINTERGRÜNDE

2007 wurde der Beirat für Menschen mit Behinderung gegründet, mit dem 2008 die ersten Projekte geplant und erarbeitet wurden. Seit 2009 werden jährlich neue Maßnahmen umgesetzt, wobei stets nach der Devise „Qualität vor Quantität“ vorgegangen wird.

Gründe für die Initiierung des Projekts waren neben dem alltäglichen Bedarf und der Verbesserung der Lebensqualität und des Komforts für Bürger, Bewohner und Besucher mit einer Beeinträchtigung, auch das Ziel, sich von der Masse abzuheben und ein Leuchtturm in Schleswig-Holstein zu werden. Strände gibt es viele im Bundesland, jedoch nur sehr wenige, die einen barrierefreien Zugang und Angebote drum herum bieten.

WER WIR SIND

Die über 700 Jahre alte und ca. 22.000 Einwohner große Hafenstadt Eckernförde liegt an der Eckernförder Bucht im Kreis Rendsburg-Eckernförde.

PROBLEME & FINANZIERUNG

Anfangs war man oft blind für die einfachsten Dinge und es musste erst ein tiefes Verständnis für den wirklichen Bedarf geschaffen werden. Die Lösung hierfür lag in der engen Zusammenarbeit mit dem Beirat und von Beeinträchtigungen betroffenen Experten.

Zusätzlich muss der Politik die Wichtigkeit und Dringlichkeit des Themas sowie der Mehrwert für die Stadt erläutert werden, um so die Projekte zu finanzieren. Neben Geldern der Stadt wurden allerdings auch Fördergelder des Landes und Mittel der AktivRegion genutzt.

AUSWIRKUNGEN & EFFEKTE

2011 wurde der Stadt Eckernförde die Auszeichnung des goldenen Rollstuhls verliehen und sie gilt damit in Schleswig-Holstein als eine der wenigen Städte, die ein konsequentes Konzept zur Barrierefreiheit und Zugänglichkeit für Jedermann erarbeitet und umgesetzt haben. Durch die Auszeichnung, Reportagen und Social Media gewann die Stadt auch überregional an Bekanntheit und verspürte eine enorme Imageverbesserung.

UNSER TIPP

Da man selber oft die offensichtlichsten Dinge übersieht, empfiehlt es sich, von Anfang an Betroffene, bspw. in Form eines Beirats oder Beauftragten, mit einzubeziehen. Generell sollte ein langfristig gedachtes Gesamtkonzept erstellt werden, in dem umfassend gedacht und der Mehrwert für die Stadt oder Gemeinde deutlich wird. Zu guter Letzt muss man sich intensiv bzgl. Fördermittel erkundigen und sollte diese auch nutzen.

Eckernförde Touristik & Marketing GmbH
Am Exer 1
24340 Eckernförde, Deutschland

Telefon: +49 4531 71790
Mail: stefan.borgmann@ostseebad-eckernförde.de
Homepage: www.ostseebad-eckernförde.de

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND KONTAKTE

GENERELLE EXPERTEN & BERATER

- ▶ Danish Business Authority (6 regionale Business Hubs)
www.danishbusinessauthority.dk/help-growth
 - Business Hub Central Denmark
www.erhvervshusmidtjylland.dk
 - Business Hub Northern Denmark
www.ehnj.dk
 - Business Hub Southern Jutland
www.ehsyd.dk
 - Business Hub Funen
www.ehfyn.dk
 - Business Hub Zealand
www.ehsj.dk
 - Copenhagen Business Hub
www.ehhs.dk
- ▶ Business Lolland-Falster
www.businesslf.dk
- ▶ WTSH - Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH
www.wtsh.de
- ▶ Tourismuscluster.SH
www.tourismuscluster-sh.de
- ▶ Reisen für Alle
www.reisen-fuer-alle.de

FÖRDERMITTEL

- ▶ WFA - Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH
www.wfa.de
- ▶ WiREG - Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg/Schleswig mbH
www.wireg.de
- ▶ KiWi - Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH
www.kiwi-kiel.de
- ▶ EGOH - Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH
www.egoh.de/de/startseite
- ▶ IHK Schleswig-Holstein
www.ihk-schleswig-holstein.de/standortpolitik/regionalentwicklung/wirtschaftsfoerderer-1359654

www.tour-bo.eu

PROJEKTPARTNER:



Autor: Oliver Bach
Organisation: Kreis Plön
Projekt: TOUR-BO Tourism Cross-Border
Arbeitspaket 3 – Aktivitätsgruppe 3.2
Jahr: 2020/2021
Auflage: 1. Auflage
Layout: exklusivMARKETING
www.TOUR-BO.eu

Vielen Dank für die Nutzung von Fotos an:

Leibers Galerie-Hotel:	Seite 6/7
Hotel Birke GmbH & Co. KG:	Seite 8/9
Hotel Hafen Flensburg GmbH:	Seite 10/11
Tatort Hawaii:	Seite 12/13
Carsten Burggraff:	Seite 14 (unteres Bild)/Seite 15
Lea Pietsch:	Seite 14 (oberes Bild)
Guldborgsund Kommune:	Seite 16/17
Sønderborg Kommune:	Seite 18/19
Eckernförde Touristik & Marketing GmbH:	Seite 20/21

Die Bildrechte liegen bei den jeweils genannten Personen, Betrieben oder Organisationen.

Dieses Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.



Interreg
Deutschland - Danmark



EUROPEAN UNION

TOUR-BO 
Tourism
Cross-Border